

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 116.

Dinstag den 28. September

1841.

Amtliche Verlautbarungen.

3. 1386. (3) Nr. 10993/Vl.

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Neustadt wird bekannt gemacht, daß der Bezug der Verzehrungssteuer und des Gemeindefußschlages von den nachbenannten Steuerobjecten in dem unten angeführten Bezirke und dessen Hauptgemeinden auf das Verwaltungsjahr 1842 in doppelter Art, und zwar mit der Bedingung der stillschweigenden Erneuerung oder ohne dieser Bedingung auf die drei Verwaltungsjahre 1842, 1843 und 1844 versteigerungsweise in Pacht ausgebaut, und hiebei das gemischte Verfahren durch mündliche Angebote und schriftliche Offerte gewählt werden wird. Die dießfällige mündliche Versteigerung,

bei welcher auch die nach den Bestimmungen der Currende des hohen k. k. illyr. Guberniums vom 20. Juni 1836, Z. 13938, verfaßten, mit dem 10 % Badium belegten schriftlichen Offerte zu überreichen sind, wird an dem hier genannten Tage und Orte zur festgesetzten Zeit abgehalten werden, wobei nur bemerkt wird, daß die schriftlichen Offerte bis 12 Uhr Mittags versiegelt und mit der Bezeichnung des Pachtobjects, für welche sie lauten, von Außen versehen, bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Neustadt übergeben werden müssen. Offerte, welche nach dem für die Einbringung schriftlicher Offerte festgesetzten Schlußtermin einlangen, so wie solche, welche anderswo als an dem bezeichneten Orte überreicht werden, bleiben außer Berücksichtigung.

Im Bezirke	Für die Haupt- Gemeinden	Bei der	Am	Ausrufspreis für							
				Wein-, Weinmost-, Obstmost-Aussch.				Fleisch-Verkauf			
				Verzehr. Steuer		12 1/2 % Gem. Zuschl.		Verzehr. Steuer		12 1/2 % Gem. Zuschl.	
				fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Reifnitz	Reifnitz Niederdorf Soderschitz Lasserbach Laschitz	k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Neustadt	7. October 1841 von 10 — 12 Uhr Vor- mittags	5063	40	632	56	1514	7	189	17
7400 fl., sage Siebentaufend Bier- hundert Gulden M. M.											

Die mündlichen Pictanten haben den zehnten Theil des Ausrufspreises vor der Versteigerung als Badium zu erlegen. — Uebrigens können die sämtlichen Pachtbedingungen sowohl bei dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung,

als auch bei dem k. k. Gefällenwach-Unterspecter in Gottschee in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. — k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung. Neustadt am 14. September 1841.

3. 1415. (3) Nr. 7711/XVI.

E d i c t.

Von dem Verwaltungsamte der Staatsherrschaft Adelsberg wird hiemit kund gemacht, daß am 30. September 1841 Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Kanzlei der Staatsherrschaft Adelsberg die Minuendo-Licitation über die Beistellung, als: Erzeugung, Zufuhr, Zersägung, Spaltung und Aufschlichtung von beiläufig 377 niederrösth. Klafter Brennholzes aus der herrschaftlichen Waldung Tavernig, für das Militär-Jahr 1842, d. i. vom 1. November 1841 bis 1842, Statt finden werde, wozu man die Unternehmungslustigen mit dem einladet, daß auch schriftliche Offerte angenommen werden. — K. K. Verwaltungsamt Adelsberg am 9 September 1841.

3. 1412. (3) Nr. 6235.

B e r l a u t b a r u n g.

Nachdem die bisherige günstige Witterung hinlänglich Gelegenheit verschafft hat, die für den Anbau der Winterfrüchte geeigneten Moorterraine abzubrennen, so wird das Morastbrennen seit 25. d. M. für diese Herbstzeit bei Vermeidung der Strafen nachdrücklichst untersagt. — Stadtmagistrat Laibach am 20. September 1841.

3. 1407. (3) Nr. 5686.

F e i l b i e t u n g s - K u n d m a c h u n g.

Am 2., 16. und 30. k. M. October früh um 11 Uhr werden zwei Kühe vor dem Rathhause licitando veräußert werden; welches mit dem Beifolge bekannt gemacht wird, daß wenn bei der ersten und zweiten Licitation die gedachten Stücke nicht um den Ausrufspreis angebracht werden könnten, sie bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden. — Stadtmagistrat Laibach den 17. September 1841.

F e r m i s c h t e V e r l a u t b a r u n g e n.

3. 1413. (2) Nr. 801.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Weichselberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Franz Possitsch von Kroisenbach, wegen schuldigen 300 fl. c. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Johann Prusnig von Sello gehörigen, dem Gut Weichselberg sub Rect. Nr. 415 a et b dienstbaren, und auf 1780 fl. geschätzten zwei Halbhuben, dann der auf 23 fl. 30 kr. geschätzten Mobilien desselben, nämlich: eines Tisches, einer Bettstatt, zweier Brottungen und zweier beschlagenen Wägen, gewilliget, und es seyen hiezu die Feilbietungstagsfahrten auf den 16. October, 15. November und 15. December l. J., jedesmal um 9 Uhr früh in loco der Realität mit

dem Bedeuten festgesetzt worden, daß die verkaufenden Gegenstände bei der ersten und zweiten Feilbietung bloß um den Schätzungswerth oder darüber, bei der dritten aber auch unter demselben werden hintangegeben werden.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Bemerken eingeladen, daß die Schätzung der Realität und Mobilien und die Feilbietungsbedingungen in hiesiger Amtskanzlei eingesehen werden können.

Weichselberg den 1. September 1841.

3. 1390. (3) Nr. 3433.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird den unbekannten Erben des Thomas Deujack von Zirkniz, durch gegenwärtiges Edict bekannt gemacht: Es habe wider sie der Herr Mathias Korren von Planina bei diesem Gerichte die Klage auf Verjähr- und Erloschenklärung des Schuldscheines ddo. 15. April 1803, pr. 100 fl. Bancozettel angebracht, und um richterliche Hilfe gebeten, worüber eine Tagssagung auf den 23. December l. J. früh 9 Uhr angeordnet worden ist. Das Gericht, dem der Aufenthaltsort der Beklagten unbekannt ist, und da sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend seyn können, hat auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Franz Scherko in Zirkniz zu ihrem Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache ausgeführt und entschieden werden wird. Dieselben werden daher davon durch dieses Edict zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe zu übergeben, oder aber auch sich selbst einen andern Rechtsfreund zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in alle ordnungsmäßige Wege einzuschreiten wissen mögen, die sie zu ihrer Vertheidigung nothwendig finden würden, widrigens sie sich sonst die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Bezirksgericht Haasberg am 3. September 1841.

3. 1398. (3) Nr. 1730.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird dem unwissend wo befindlichen Franz Wenzels und seinen gleichfalls unbekannten Erben mittelst gegenwärtigen Edictes bekannt gemacht: Es habe wider sie Herr Carl Obresa, Rechtsnachfolger des Herrn Joseph Obresa von Oberlaibach, die Klage auf Bezahlanerkennung des vom Franz Wenzels dem Herrn Joseph Obresa laut Schuldscheines ddo. 15. December 1813, praenot. 17. April 1819, dargeliehenen Capitals pr. 600 fl. und sobinige Löschung obigen pränotirten Schuldscheines von seiner der löbl. Herrschaft Pfalz Laibach sub Rect. Nr. 156 dienstbaren Hofstatt angebracht, worüber die Tagssagung auf den 17. December l. J. früh 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wird.

Da der Aufenthalt des Beklagten oder seiner Erben dem Gerichte unbekannt ist, so hat man

zu ihrer Vertheidigung auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Franz Gollob von Oberlaibach als Curator aufgestellt, mit welchem die Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung abgeführt und entschieden werden wird. Der Geklagte und seine Erben werden dessen zu dem Ende verurtheilt, daß sie ihrem aufgestellten Curator die Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder persönlich anher zu erscheinen, oder einen anderen Sachwalter zu bestellen, und solchen diesem Gerichte namhaft zu machen haben, widrigenfalls sie sich alle aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

R. K. Bezirksgericht Oberlaibach am 20. August 1841.

Z. 1399. (5) E d i c t. Nr. 1870.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird bekannt gemacht: Es sey in der Executionsache des Herrn Dr. Paschali, Georg Kottmayer'schen Verlasscurator, wider Johann Korentschan von Freudenthal, wegen aus dem gerichtlichen Verurtheile ddo. 14. März 1832, noch schuldigen 56 fl. 41 kr., in die Realisirung der executiven Theilbietung der, dem Johann Korentschan gehörigen, der Herrschaft Freudenthal sub Dom. Urb. Nr. 212, 351 et 190 dienstbaren Realitäten gewilliget, und es seyen hiezu drei Theilbietungstagungen, als: auf den 2. August, 2. September und 4. October l. J., jedesmal früh 9 bis 12 Uhr im Orte der Realitäten zu Freudenthal mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realitäten bei der ersten oder zweiten Theilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und Licitationsbedingungen können täglich zu den Amtsstunden hier eingesehen werden.

Anmerkung. Zu der zweiten Theilbietungstagung ist kein Kauflustiger erschienen.

R. K. Bezirksgericht Oberlaibach am 7. September 1841.

Z. 1380. (3)

Zur Befreiung der an der gräf. Anthierischen Fideicommissherrschaft Oberraisenbera im Görzer Kreise erledigten Bezirkscommissars- und Richterstelle, womit nebst freier Wohnung im herrschaftlichen Schlosse und dem unentgeltlichen Genusse eines Gartenanteils, ein Jahresgehalt von 800 fl. C. M. verbunden ist, wird ein neuerlicher vierwöchentlicher Concurrs eröffnet. Diejenigen, welche sich um diese Anstellung bewerben wollen, haben ihre mit den erforderlichen Wahlfähigkeitsdecreten und den Zeugnissen über Moralität, Alter und bisherige Dienstleistung, über die vollkommene Kenntniß der deutschen, slavischen und wenigstens einiger Kenntniß der italienischen Sprache belegten Gesuche bis zum 8. October l. J. an die

unterzeichnete Vermögens-Administration portofrei einzusenden.

Uebrigens wird bemerkt, daß die Dauer der Anstellung durch die allfällige eventuelle Einziehung der Jurisdiction bedingt sey.

Von der gräf. Anthierischen Pupillar-Vermögens-Administration, heil. Kreuz nächst Wiprach am 10. September 1841.

Z. 1419. (2)

Licitation = Nachricht.

Am 5. October d. J. werden im Hause Nr. 175, in der deutschen Gasse, ersten Stock, verschiedene Zimmereinrichtungstücke, Bettwäsche, Kleidungsstücke, nebst mehreren Küchengeräthschaften 2c., aus freier Hand gegen gleich bare Bezahlung licitando veräußert werden.

Z. 1426. (2)

Mobilar = Licitation.

Am 4. October l. J. wird in der St. Peters-Vorstadt Haus-Nr. 2 eine polirte Zimmereinrichtung, als: Garderobe- und verschiedene andere Kästen, Bettstätte, Tische, gepolsterte Sopha sammt gleichen Sesseln, ein großer Spiegel, die Kücheneinrichtung und andere Effecten versteigerungsweise gegen gleich bare Bezahlung feilgeboten, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Z. 1393. (3)

Ein Steyrer = Wagen

mit drei Sitzen auf Federn, für 6 auch 8 Personen, commod zu fahren, ist um 30 fl. zu verkaufen in der Elephanten-Gasse Hs. Nr. 15.

Literarische Anzeigen.

Z. 1235. (3)

In der Eger'schen Gubernial-Buchdruckerei in Laibach, Spitalgasse Nr. 267, ist zu haben:

Sammlung der politischen Gesetze und Verordnungen für das Laibacher Gouverne-

ment: Gebiet im Königreiche Syrien. Jahr 1839. Herausgegeben auf allerhöchsten Befehl unter der Aufsicht des k. k. illyrischen Länder-Guberniums. — Ein und zwanzigster Band. Laibach 1841. Im Verlage der

Eger'schen Subernal-Verlagsdruckerei. — 43 Druckbogen (mit Inbegriff der eingeschalteten Tabellen) stark. 8. auf Zimmaner Leons-Pavia-Papier. — Steif gebunden, festge-setzter Preis 2 fl. 40 kr. E. M.

3. 1417. (2)

Bei Georg Lercher, Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach
sind zu haben:

Französische et Englische Lehrbücher des berühmten Autors
G. van den BERG.

BERG'S PRAKTISCHE ENGLISCHE SPRACHLEHRE
für Schulen und zum Selbstunterricht. 2te vermehrte Auflage, elegant geb. 1 fl. 20 kr.
dessen ELEMENTARBUCH DER ENGLISCHEN SPRACHE,
als Vorschule zu allen Grammatiken, geb. 40 kr.

dessen PRAKTISCHE FRANZOESISCHE GRAMMATIK
für Schulen und zum Selbstunterricht elegant gebunden 1 fl. 20 kr.
dessen ELEMENTARBUCH DER FRANZOESISCHEN SPRACHE,
als Vorschule zu allen Grammatiken, geb. 40 kr.

Die Lehrbücher des Herrn *van den Berg* haben sich durch ihre Brauchbarkeit schnell Bahn in allen Ländern gebrochen; die Kritik erklärt öffentlich, dass noch keine zweckmässigere Lehrbücher vorhanden, die den Schüler schneller und leichter ans Ziel führen und dem Lehrer das Unterrichten so erfolgreich machen, als diese eigene Prüfung dies bestätigen wird.

Ausser diesen sind noch vorrätzig: Fornasari italien. Sprachlehre, Machats und Vogtberg französische Sprachlehre, alle Gymnasial-Schulbücher und andere Lehr- und Hilfsbücher, französische, italienische, englische und slovenische Wörterbücher.

Die Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung von Ignaz Aloys Edlen v. Kleinmayr in Laibach am Congressplatz hält immer alle

Lehr- und Hilfsbücher

vorrätzig, und empfiehlt sich

zu allen literarischen Aufträgen jeder Art,

aus allen

Zweigen in- und ausländischer Literatur.

In derselben findet man das Neueste aus allen Zweigen in- und ausländischer Literatur, wenn auch nicht von ihr in den Zeitungen angekündigt, und außerdem ein bedeutendes Lager anderer Bücher aus allen Wissenschaften. Jedes augenblicklich nicht vorrätzig Buch, in welcher Sprache es sey, wird auf's schnellste besorgt. Die in jeder Woche ankommenden Neuigkeiten sind sowohl in der Handlung zur geneigten Durchsicht bereit, als deren Zusendung in die Wohnung zur Einsicht und Auswahl, jedoch nur auf Verlangen, zu Diensten steht.

Bei Joh. Nep. Clemens sel. Witwe in Laibach ist neu erschienen:
„Perpravljanje k' smerti, ali premisljevanje resniz v'
frezhno smert pomagljivih.“

Herausgegeben von Franz Veriti, Canonicus in Neustadt.

Was die Tendenz dieses nützlichen und für jeden katholischen Lehrer unentbehrlichen Buches anbelangt, so glaubt die Verlegerinn dieser Schrift, eine neue, nicht unwichtige Lücke in der asketischen Literatur auszufüllen. Nicht nur, daß es an Werken, in welchen von der Vorbereitung zu einem seligen Tode abgehandelt wird, bis jetzt noch fehlt, sondern sie glaubt es mit Recht behaupten zu können, daß eine Schrift, worin, wie in dieser, die wichtigsten Anhaltspunkte, wodurch man selig sterben kann, angegeben werden, die einzige bis jetzt in der krainischen Sprache bestehende ist.

Der Name des würdigen Verfassers, über dessen schriftstellerischen Werth sich bereits mehre Blätter unserer Zeitschrift vortheilhaft ausgesprochen haben, so wie die ganze Art der Behandlung dieses Gegenstandes, der angenehme und fließende Styl wird nicht verfehlen, diesem Werkchen bei jedem Einsichtsvollen auch die allgemeine Beachtung zu verschaffen, die es verdient.

Schließlich setzen wir dieser Anzeige nur noch die Bemerkung hinzu, daß durch die niedliche äußere Ausstattung dieses Werkchens dessen innerem Gehalte möglichst zu entsprechen gesucht wurde.

Das Exemplar des besprochenen Buches, 8., 258 Seiten stark, kostet in steifen Deckeln geb. 25 kr., und in Rück- und Eckleder 30 kr.

Die Verlegerinn empfiehlt nebenbei auch ihren bedeutenden Verlag der asketischen Bücher in krainischer Sprache.

(3. Intell.-Blatt Nr. 116. d. 28. September 1841.)

Der Herr Johann Baptist Schmitt, als Privatbibliothekar, hat
am 20. März 1811, in Wien, die
Bibliothek des Herrn Johann Baptist Schmitt, als Privatbibliothekar,
an die k. k. Hofbibliothek übergeben.

Verzeichniß der Bücher, welche dem Herrn Johann Baptist Schmitt, als Privatbibliothekar,
an die k. k. Hofbibliothek übergeben sind.

Die Bücher sind in 12 Klassen eingetheilt, und sind nach dem Alphabet geordnet.
Die erste Klasse enthält die Bücher, welche dem Herrn Johann Baptist Schmitt, als Privatbibliothekar,
an die k. k. Hofbibliothek übergeben sind.

Die zweite Klasse enthält die Bücher, welche dem Herrn Johann Baptist Schmitt, als Privatbibliothekar,
an die k. k. Hofbibliothek übergeben sind.

Die dritte Klasse enthält die Bücher, welche dem Herrn Johann Baptist Schmitt, als Privatbibliothekar,
an die k. k. Hofbibliothek übergeben sind.

Die vierte Klasse enthält die Bücher, welche dem Herrn Johann Baptist Schmitt, als Privatbibliothekar,
an die k. k. Hofbibliothek übergeben sind.

Die fünfte Klasse enthält die Bücher, welche dem Herrn Johann Baptist Schmitt, als Privatbibliothekar,
an die k. k. Hofbibliothek übergeben sind.

Die sechste Klasse enthält die Bücher, welche dem Herrn Johann Baptist Schmitt, als Privatbibliothekar,
an die k. k. Hofbibliothek übergeben sind.